Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 25

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Annahme, Drud und Bersand burch den Berlag Dito Balter U. 6. - Diten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Bolksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Boll bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portoguschiag Insertionspreis: Nach Spezic starif

Inhalt: Höhenwerte — Ein Spaziergang — Schulnachrichten — Der hl. Alopfius — Bücherschau — Kath. Lehrerverein ber Schweiz — Beilage: Bolfsschule Rr. 12. —

Höhenwerte*)

(Bum Sefte eines bl. Jugendbilbners.)

Im Hasten und Jagen der Neuzeit versehlen so viele ihr ewiges Ziel. Durch die Diesseitskultur wird das Höherstreben oft gehemmt. Gänzliche Hingabe ans Irdische zieht den völligen Verlust des Ewigen nach sich. Welch große Verantwortung lastet auf jenen, die Schuld daran sind, daß die Massen immer wieder abirren. Das sollten vor allem Eltern, Lehrer, Erzieher stets beherzigen. Wohl ist der einzelne machtlos. Wenn aber seder einzelne seine Pflicht tut, dann wird, dann muß es gelingen, dem Zeitgeist die Stirn zu dieten und ihn schließlich zu bändigen. Einigseit macht sfark, auch in der Erziehung. Mit vereinten Krästen, unter Anwendung der rechten Mittel, ünsere Jugend erziehen, ist das Gebot der Stunde.

Unsere hl. Kirche, biese erfahrene, durch 19 Jahrhunderte erprobte Erzieherin und Lehrerin der Bölfer, steht uns schügend und hilfreich zur Seite. Sie weist hin auf Heldengestalten, deren vorbildliches Leben und Wirken uns Leitstern sein soll zur Höhe. In dem gigantischen Kampse um die Jugend und damit um die Zusunst, der augenblicklich auf der ganzen Linie todt, stellt sie uns einen hl. Lehrer und Erzieher an die Svike, den hl. Ioh an n von Lasalle. Sein ame ist unzertrennlich verknüpft mit der Lehre und Erziehungsgenossenschaft der Brüder der christlichen Schulen. Sie ist sein Lebenswert und ist heute auf dem ganzen Ersein Lebenswert und ist heute auf dem ganzen Ersein

benrund in seinem Geiste und nach seinen Beisungen tätig.

Das Geheimnis der glänzenden Erziehungsresultate des hl. Jugendbildners lag in der unwiderstehlichen Macht seines guten Beispieles, mit
der er sich verbündete. Er verstand es, Erzieher
heranzubilden, die nach Tugend strebten, Vollzugscharaftere. Mit diesen konnte er auch ganze Arbeit leisten. Glaubensgeist und unermüblicher Seeleneiser slöste er ihnen ein. Was er auf pädagogischem Gediete geleistet, ist vielsach unbekannt.
Ober es wird erst als moderne Errungenschaft der
Neuzeit gepriesen.

Johann von Lafalle führte ben Maffenunter= richt ein. Bis 1688 war ber Einzelunterricht gebräuchlich. Wir fönnen uns diesen heute faum mehr vorstellen. Ein Schüler nach bem anderen ging zum Lehrer bin, wurde von biefem unterrich= tet, erhielt eine Aufgabe und ging an seinen Platz zurud. Dann tam der nächste. Daß ba bie Kinber nur langsam vorankamen, reichbegabte sich langweilten, minder fähige ganglich gurudblieben, ift leicht zu verstehen. Der Lehrer konnte sich eben nur gang furze Zeit mit jedem einzelnen beschäftigen. Der Beilige führte nun, gebrängt von feinem eminent praftischen Geiste, von seiner Liebe zur Ordnung und von seinem Eifer für ben Fortschritt ber Kinder, den Massen= ober Klassenunterricht ein, ohne das wechselseitige Verfahren ganz auszuschließen.

Das war 1688. Erst in ber zweiten Hälfte bes 18. Jahrhunderts wurde der Einzelunterricht in

^{*)} Gerne geben wir dieser religiösspädagogischen Betrachtung Raum, die ein nach dem Vorbild des hl. Johann von Lasalle segensreich wirkender Ordensmann uns für die "SchweizersSchule" zur Verfügung stellt. D. Sch.